



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 05, Oktober 2007, Jg. 28

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Aus dem Bürgerverein

Großherzog Friedrich I

Prostitution in der Stadt





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 5, Oktober 2007, Jg. 28

Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Vorstandes	1
Aus dem Bürgerverein	3
Großherzog Friedrich I	4
Prostitution in der Stadt	6
Glascontainer	7
Der Marktplatz des guten Geschmacks	8
comic KAI WEST	12
Polizeiliche Kriminalprävention	13
Eheberatung, LOS	14
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de
Verteilte Auflage: 6.250 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadaten sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionschluss:

23. Oktober 2007 für Heft 6/2007



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,



Das alte Hillergebäude ist jetzt durch ein neues Gebäude ersetzt. Der Baukörper fügt sich in das Straßenbild ein. Jedoch wurde die Chance vertan, an dieser markanten Kreuzung der Kaiserstraße ein Zeichen zu setzen. Wenn

man auf die Ecke zugeht, sieht man gleich im Schuhladen eine Treppe und einen Aufzug. Der Grundriss des Drogeriemarktes Rossmann ist gewöhnungsbedürftig winkelig. Ich hatte gehofft, dass da schicke Läden mit großstädtischem Flair entstünden.

Rent a Bike

Ich gehöre wohl zu den vielen Karlsruhern, die mehr als ein Fahrrad besitzen. Ich habe ein gutes, das ich immer mit 2 Schlössern sichere. Dann gibt es noch mein altes Fahrrad, das ich auch mal über Nacht auf der Straße stehen lassen kann. Das Klapprad steht sowieso immer in der Garage und wird nur auf Reisen mit dem Auto benutzt. Jetzt kann ich mir sogar ein Fahrrad einfach per Handy mieten. An vielen Straßenecken stehen jetzt die Räder der DB mit der Aufschrift Call a Bike. An sich würde ich so ein Fahrrad gerne mal ausprobieren. Ich könnte zu Fuß in die Stadt gehen und mit einem Call a Bike zurückfahren. Oder meine nächste Bahnreise trete ich mit Call a Bike an. Mit meinem Gepäck bin ich dann an einen Rucksack gebunden, meinen praktischen Trolley kann ich nicht nehmen oder ist dieser ungewöhnliche Gepäckträger dazu gedacht, den Bügel vom Trolley da einzuhängen?



Es scheint wohl, dass die Call a Bikes mehr für die Besucher von Karlsruhe gedacht sind, vorausgesetzt, diese haben kein Gepäck oder nur eine Umhängetasche. Ein Call a Bike kostet € 4,80 die Stunde. Es gab zuvor bereits die Fahrräder von neXt bike für € 1,00 die Stunde zu mieten. Einmal habe ich jemanden ein Mietfahrrad fahren gesehen.

Die armen Nicht-Raucher

Bis jetzt war ich toleranter Nichtraucher. Gestört hat mich das Rauchen nur beim Essen. Ich habe die Lokale aufgesucht, in denen wenig geraucht wurde. Wegen meines fortgeschrittenen Alters habe ich Szenelokale nicht mehr aufgesucht, weil ich mich nicht so recht dazugehörig fühlte, jedoch vor allem wegen des Qualms. Jetzt habe ich ein Problem. Ich müsste jetzt das Krokodil, das Lehnerts Wirtshaus, das Cafe Wien oder das Kap aufsuchen. Schließlich hat die Landesregierung das Rauchverbot zum Schutz der Nichtraucher eingeführt. Das ist doch ungerecht. Die Raucher kommen nicht mehr so gerne, weil sie nicht rauchen dürfen. Die Nichtraucher müssen sich jetzt umgewöhnen und treue Kneipengänger werden. Immerhin hat die Landesregierung mit dem Ausnahmetatbestand Biergarten Realitätssinn bewiesen. Gesundes Rauchen an frischer Luft wird weiterhin erlaubt sein.

Kaufhaus Schneider

Wer erinnert sich nicht gerne an die Lebensmittelabteilung im Kaufhaus Schneider? Da habe ich noch frisch geschlachtete Forellen gekauft. Der Nachfolger Breuninger mit seinem gut sortierten Bekleidungs Sortiment war ein adäquater Ersatz. Nach dem Umzug in den Hertie ging's bergab. Das Outlet von Breuninger schrumpfte immer mehr zusam-



men, bis nur noch im Erdgeschoss verkauft wurde. Jetzt ist die Stadtmitte um ein „Billigkaufhaus“ reicher. Das ist nicht abwertend gemeint. Die nennen sich freiwillig selber so. Ich war drin. der Name stimmt.

Einen goldenen Oktober wünscht Ihnen Ihr
Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten Termine:

10.10.2007 19 Uhr 30

Stammtisch im Badisch Brauhaus

15.10.2007 19 Uhr 30

Vorstandssitzung Cafe Leo

23.10.2007

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“ Heft 6

07.11.2007 19 Uhr 30

Stammtisch im Badisch Brauhaus

03.11.2007

KommCafe im Cafe Leo um 15 Uhr

01.12.2007

KommCafe im Cafe Leo um 15 Uhr

05.12.2007 19 Uhr 30

Stammtisch im Badisch Brauhaus

Die regionale Elternzeitung



KARLSRUHER KIND

www.karlsruher-kind.de

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse



Dipl.-Ing. Rolf Apell ■
 Freier Architekt ■
 Bismarckstr. 61 ■
 76133 Karlsruhe ■
 Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de



Aus dem Bürgerverein

Unser Mitglied im erweiterten Vorstand Bernhard Burger stellt sich vor.



Im letzten Jahr war es angebracht zum 75. Geburtstag eine Rede zu halten.

Wer in Karlsruhe die „Südliche Waldstraße“ kennt, der kennt auch die Firma „burger inneneinrichtung GmbH“ und bestimmt bernhard burger, der für das Eine, wie auch für das

Andere aktiv gewesen ist. Schon vor einigen Jahrzehnten hat er, zusammen mit befreundeten Kollegen, z.B. Hubert Roth, Rosi Langendörfer, Cornelia Rating, angefangen das „Fest der Strasse“ zu organisieren. In der Zwischenzeit ist die Straße, dank der drei dutzend Fachgeschäfte und Gaststätten, zu der interessantesten Einkaufsstraße von Karlsruhe geworden.

Auch die Firma burger, 1919 von Ernst Burger als Handwerksbetrieb gegründet, hat sich zu einem führenden Einrichtungshaus im Bereich des zeitgemäßen, modernen Designs entwickelt. Im Jahr 1957 hat, nach der Meisterprüfung und architektonischen Weiterbildung, bernhard burger die Leitung der Firma übernommen. Waren es zu Beginn dänische Möbel, die zum großen Teil noch heute zu den „Klassikern“ zählen; so brachte 1970, die erste große WERKBUND Ausstellung „Design aus Italien“, gezeigt im Landesgewerbeamt, den Durchbruch für das heutige Design. 1974 war bernhard burger Gründungsmitglied vom Be-



Fest der Waldstraße

rufsverband „creative Inneneinrichter“ und 1980 Ideengeber der Informationsserie „Möbel die Geschichte machen, Klassiker der Moderne“, die In der Zeitschrift SCHÖNER WOHNEN 2 Jahre lang zu sehen war. In der Sparte Innenarchitektur, haben die Design-Ausstellungen von burger, die weit über die Grenzen der Stadt für Aufsehen sorgten, ihren Beitrag für das Verstehen der guten Einrichtung geleistet Jetzt ist Katrin Burger, in dritter Generation, die Chefin der Firma. Als Senior-Consultler sieht man bb immer noch im Haus.



Nach dem Motto „wer rastet, der rostet“ widmet sich bernhard burger neuen Aufgaben. Vor ein paar Jahren hat er, aus Überzeugung, die Aktivität „Ja zur U-Strab“ unterstützt.. Die Kaiserstrasse soll eine echte Fußgängerzone werden.

Es gibt noch eine zweite Aufgabe, der sich bernhard burger verschrieben hat. Die Idee

**NICHT
NUR**



rolladen strecker
rollade strecker
rollade strecker
rolladen strecker
rolladen strecker



sondern auch

- alle Rolläden
- alle Jalousien
- alle Markisen
- Lamellenvorhänge
- Rolltore
- alle Fenster
- Elektroantriebe
- Sicherheitstechnik
- Steuerungstechnik
- Reparaturen

1A Referenzen

über
40 Jahre

76133 Karlsruhe
Leopoldstraße 31
Tel. 0721/ 23179
Fax 0721/21377

info@rolladen-strecker.de



„Sonnenfächer“. Sie stammt aus der „Bürgerbeteiligung City 2015“ vom Jahr 2002. Wie der Titel sagt sollten sich die Bürger der Stadt überlegen was bis zum Stadtgeburtstag im Jahr 2015 gemacht werden soll. Ein Ergebnis: Die Fächerstraßen der Stadt sollen durch gelbe Majolika-Fliesen markiert und dadurch betont werden. Es ist erfreulich wie die Bürger und Freunde von Karlsruhe, durch die Spende einer Fliese, Ihre Verbundenheit mit der Stadt beweisen. Schön ist auch mit welchen unterschiedlichen Einfällen die Spender ihr persönliches Zeichen hinterlassen. Es sind Autogramme, Signaturen, Gedenktage, Skizzen und Zeichnungen, ganz persönliche Worte, Stammbäume, Hinweise, Logos und vieles mehr. Näheres sehen Sie unter www.sonnenfaecher.de.

Als engagierter Bürger von Karlsruhe bringt bernhard burger noch manche Aktivitäten ein. Zum Beispiel organisierte er zwei Winter lang kleine Konzerte im Schloß-Cafe mit Studenten der Musik-Hochschule und hat sich für die Erhaltung des Botanischen Garten eingesetzt.



Großherzog Friedrich I

Zum Gedenken an Großherzog Friedrich I

Am 28. September 1907 starb auf der Insel Mainau der in Karlsruhe am 9. September 1826 geborene Großherzog Friedrich I. von Baden, Herzog von Zähringen. Dieser wur-

de als zweiter Sohn des Großherzogs Leopold von Baden (am 9. Sept. 1826) in Karlsruhe geboren. Sein voller Name war Friedrich Wilhelm Ludwig, da aber sein älterer Bruder Ludwig II. unheilbar krank war, übernahm Friedrich nach dem Tode seines Vaters die Regentschaft. Am 5. September 1856 wurde Friedrich zum Großherzog



Großherzog Friedrich I von Baden

proklamiert. Sehr liberal eingestellt galt Friedrich I. als der Verfechter der konstitutionellen Monarchie und unter seiner Regentschaft blühte das Land Baden auf und bildete die Grundlage für den wirtschaftlichen Wohlstand im Südwesten. Der Begriff „Musterlände“ war für Baden geboren. Der Großherzog war auch ein großer Förderer der schönen Künste, wovon noch heute die Errichtung der Großherzoglich-Badischen Kunstschule (Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe) gegründet 1854 zurückgeht, oder die Großherzoglichen Sammlungen heute in Staatsbesitz (Landesmuseum, Kunsthalle, Naturkundemuseum ect.). Friedrich I. führte noch 1904 die geheime und direkte Wahl zur zweiten Kammer des badischen Parlaments ein.

Am 20. Sept. 1856 heiratete er die Prinzessin Luise von Preußen, die Tochter des späteren Königs und Kaisers Wilhelm I. Mit der Prin-

C. Portabales GmbH
MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



zessin hatte er drei Kinder, den Erbgroßherzog Friedrich II. von Baden, Prinzessin Victoria und Prinz Ludwig Wilhelm.

Herausragend waren seine Reformen, unter anderem seine Osterproklamation vom 7. April 1860, in der er die gesetzliche Regelung aller kirchlichen und schulpolitischen Fragen versprach, die bürgerliche Eheschließung wurde eingeführt, der Religionsunterricht der Kirche unterstellt und der Staat hatte den öffentlichen Schulunterricht durchzuführen, dies unter dem Titel „Worte des Friedens an Mein Volk“.

Neue Bahnen öffneten sich durch die freiheitliche Gesetzgebung des Jahre 1860, worin die heute noch bestehenden Grundsätze unseres badischen Staatswesens gegeben sind.

Am 2. Mai 1852 erfolgte die Abnahme des Huldigungseids im Galleriesaal des Schlosses. Viele Ansprachen an die Ständeversammlung in Karlsruhe folgten in den Jahren bis 1871 und später. In diesem Jahr am 18. Januar 1871 erfolgte die Kaiserproklamation in Anwesenheit der versammelten Deutschen Fürsten in Versailles durch unseren Großherzog Friedrich. Am 29. April 1877 wurde die festliche Begehung des 25jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs unter Anwesenheit des Kaisers und einer großen Zahl fürstlicher und offizieller Persönlichkeiten begangen.

Eine der großen Feiern war auch der 70. Geburtstag des Großherzogs 1896, aber im Jahre 1906 fielen zwei Festlichkeiten zusammen, die Goldene Hochzeit des Großherzoglichen Paares und die Silberhochzeit des schwedischen Kronprinzen Gustav Adolf von Schweden mit Victoria, der früheren Prinzessin von Baden die mit einem großen Festumzug durch die Stadt begangen wurden. Dieses Jahr wurde auch allgemein das Jubeljahr genannt. Der Großher-

zog war ein allgemein beliebter und angesehener Regent und stirbt auf der Insel Mainau am 28.9.1907. Die Nachricht vom Tode des Großherzogs wurde nicht nur in der Stadt Karlsruhe sondern im ganzen Großherzogtum und im ganzen Reich betrauert, selbst die Monarchien in England und Schweden ordneten Hoftrauer an. Unter einer großen Beteiligung von deutschen und ausländischen Fürsten wird der Großherzog nach Karlsruhe übergeführt und in der ev. Stadtkirche beigesetzt.



Besuch des Großherzogs Friedrich I. von Baden, mit „Pickelhaube“ (einen Monat vor seinem Tode am 28.9.1907), in Villingen aus Anlass der Industrie- und Gewerbeausstellung.

160 JAHRE MUSIK PADEWET 1845 – 2005

- Saiten
- Streich- und Zupfinstrumente
- Accessoires
- Bücher
- Noten



Kaiserstr. 132
Eingang Passagehof
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21-2 37 33
www.musik-padowet.de



In dem Jahr 1946 wurde in Karlsruhe, in einer Nacht- und Nebelaktion mit einem Holzvergaserauto die sterblichen Überreste der Markgräflichen Familie in das Mausoleum übergeführt, das ursprünglich für den früh verstorbenen Sohn Ludwig – Wilhelm (1865-1888) erbaut worden war. Diese Grabkirche wurde am 29. Juni 1896 eingeweiht und der Sarg des Prinzen Ludwig-Wilhelm tags darauf aus der Gruft der ev. Stadtkirche ins Mausoleum verbracht. So vereinten sich alle Mitglieder der Großherzoglichen Familie im Mausoleum bis auf die letzte Großherzogin Hilda die als Letzte 1952 dorthin gebracht wurde.

Karl Leis + Wolfgang Vocilka



Prostitution in der Stadt

In Karlsruhe läßt es sich gut wohnen – doch welchen Stellenwert hat die Wohnungsprostitution hierbei?

Wer die freitägliche, kostenlose Wochenzeitung aufschlägt, der wird sich ausführlich über das vielfältige Angebot informieren können. Da gibt es viele Möglichkeiten des anscheinenden Wohlfühlens. Wellness, Erotic, Entspannung, Badservice, Gourmetspielchen. Auffallend ist hierbei auch, dass es mittlerweile auch happy hour Preise gibt.



Dies alles liest sich sehr positiv. Doch wie ist das ganze zu bewerten, wenn etwas genauer hingeschaut wird. Und, unsere Gesellschaft lebt vom hinschauen, das ist Zivilcourage.

Dabei ist nicht etwa der persönliche Besuch gemeint, eine Idee, die auch während der Redaktionssitzung des Bürgervereins schmunzelnd aufgenommen (aber selbstverständlich nicht umgesetzt) wurde.

Laut bundesweiter Statistiken gehen jeden Tag ca. 1 Mio Männer zu Prostituierten. Es scheint alles möglich, wenn man(n) dafür bezahlt. Unser Kritikpunkt richtet sich darauf, dass eben die Freiheit des Einzelnen da aufgehört, wo sie die Freiheit eines Anderen beschneidet.

Den Anzeigen ist häufig zu entnehmen, dass es sich um Internationale Top-Modelle handelt. Der Großteil der Frauen kommt somit nicht aus Deutschland. Fraglich ist hierbei schon, welche Motivation die Frauen dazu bringt, aus dem ehemaligen Ostblock oder Asien zu uns nach Deutschland zu kommen und sich auf dieses Geschäft einzulassen. Ist es vielleicht auch die wirtschaftliche Situation, die dann hier ausgenutzt wird? Sicherlich ein Bereich, der auch viel emotionale Verarmung und persönliches Leid mit sich bringt. Man muss davon ausgehen, dass die wenigsten Frauen diesem „business“ freiwillig nachgehen.

Uns als Bürgerverein stößt es auf, wenn immer mehr Prostitution in die Wohnbezirke abwandert. Das heißt, es wird Wohnraum, außerhalb des Rotlichtbezirks, umgewandelt. Hier nutzen dann einzelne Frauen oder eben auch mehrere die Räumlichkeiten. Der Freier klingelt dann an der Haustüre unter einem normalen Familiennamen und wird dann in die Welt des Verwöhnens eingeführt. Problematisch ist es hierbei nicht nur, wenn regelmäßig auch an anderen „nicht-business-Klingeln“ versehentlich geläutet wird. Immer öfter werden junge Frauen auch in räumlicher Umgebung (auf der Strasse) mit Angeboten belästigt. Sobald sich erste Wohnungen als umgewidmete Wohnungsprostitution etabliert haben, entwickeln sich wei-



tere im näheren Umfeld. Oftmals entstehen daraus auch Häuser mit bordellähnlichem Charakter, wo teilweise eben auch „Kaltaquise“ auf dem Bürgersteig betrieben wird.

Für die unmittelbar betroffenen Nachbarn solcher Etablissements ist die Auswirkung verheerend. Die Freier benehmen sich widerlich, Frauen werden belästigt, Lärm in der ganzen Nacht. Daneben will man nicht mehr wohnen. Der Wert der benachbarten Immobilien sinkt dramatisch. Durch mehrere solcher freudlosen Häuser kann ein ganzes Viertel absacken. Prostitution sollte unserer Meinung nach nur in dem ausgewiesenen Rotlichtbezirk in der Brunnenstraße stattfinden und nicht in beliebten Wohngebieten der Innenstadt.

Aus gegebenen Anlaß wollen wir als Bürgerverein Innenstadt-West das Thema aufgreifen. Im Oktober/November werden wir deshalb eine Veranstaltung organisieren, die sich mit der Findung von Hintergrundwissen beschäftigt. Neben einem Einblick auf allg. Polizeirecht versuchen wir Experten einzuladen. Zusätzlich werden Eindrücke und Erfahrungen von betroffenen Anwohnern bzw. deren Hausverwaltern geschildert.

In K'he soll es sich weiterhin gut leben lassen. Damit es so bleibt, sind wir für sie aktiv!!!



Glascontainer

Immer noch keine Lösung: Lärmbelästigung, Verschmutzung und Gefährdung durch den Glascontainer auf dem Stephanplatz!

Nach dem Artikel, der zu diesem Thema vor über einem Jahr erschien, hat sich bis heute nichts weiter getan. Kein Angebot für einen Ortstermin, kein Alternativvorschlag, nicht

Druckerei Berenz

Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 2 07 24

Badische & Karlsruher Souvenirs

T-Shirt, Polo-Shirt, Sweat- + Kapuzen-Shirt, Fleecejacke, Gläser, Bierkrüge, Römer, usw.

EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV

Badische Greife

Fächer „Karlsruher Schloss“



Kuschel-Greif



Keramik-Greif



- NUR BEI UNS ERHÄLTlich -

Nummer

1

of the Immobilien

immoCenter

Mehrfamilienhäuser
gesucht
für vorgemerkte Kunden



Sparkasse
Karlsruhe



ImmoCenter GmbH · Amalienstr. 28 · 76133 Karlsruhe
Telefon 07 21. 1 20 82-0 · Telefax 07 21. 1 20 82-22
info@immocenter-ka.de · www.immocenter-ka.de



einmal eine Kontaktaufnahme seitens des Amtes für Abfallwirtschaft.

Dabei wird die Lärmbelästigung durch den Glascontainer auf dem Stephanplatz immer unerträglicher für die umliegenden Bewohner. Ich werde von vielen Bürgern immer wieder angesprochen.



Der BNN vom 24. August war wieder einmal ein Bericht über einen genervten Anwohner eines anderen Karlsruher Stadtteils zu entnehmen. Ein nicht gedämmter Glascontainer sorgt für einen Schallpegel von 107 Dezibel – ein gedämmter für 95 Dezibel – als würde ein Lastkraftwagen vorbeirauschen. Da die Gummiverschlüsse des Glascontainers seit langem von Pfandflaschenjägern abgeschnitten wurden, ist eine Dämmung völlig wirkungslos, das helle und laute Klirren des Glases hallt ungehindert nach oben.

Problematisch sind die Glascontainer in allen Stadtteilen. Die Benutzer halten sich einfach nicht an die vorgeschriebenen Einwurfzeiten: Von 19 bis 7 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ist der Einwurf verboten.

In der Innenstadt und insbesondere auf dem Stephanplatz nimmt diese Lärmbelästigung immer dramatischere Formen an. Im Gegensatz zu den anderen Stadtteilen wird dieser Glascontainer extrem stark von Gastronomen und Nachtschwärmern benutzt, die sich an keinerlei Zeiten orientieren. Der Schubkarren-



weise Einwurf von Altglas mitten in der Nacht ist am Wochenende die Regel, immer werden sonntags ganze Einkaufswagen mit Flaschen entleert. Einzelne Gastronomiebetriebe kommen sogar mit Transportern und bringen Altglas kistenweise.

Die riesigen, schmutzigen und unansehlichen Glascontainer mit den umliegenden Scherben, den liegen gelassenen Kartons und Tüten stören das Bild des Stephanplatzes – eine der Visitenkarten unserer Innenstadt – erheblich. Zudem ist die Entleerung durch die Entsorgungsfirma über die fahrenden Autos auf dem Fahrstreifen bestimmt nicht ungefährlich.

Als Lösungsvorschlag würden wir uns einen



Ortstermin mit einem Vertreter des Amtes für Abfallwirtschaft wünschen, um für die Zukunft einen gangbaren Weg zu finden. Wir berichten zu diesem Thema selbstverständlich weiter.

*Jürgen Zaiser,
2. Vorsitzender*



Der Marktplatz des guten Geschmacks

Lions Club Karlsruhe-Baden und die Leopoldschule (GHS) Karlsruhe zeigten ihr Engagement für gesundes Essen in Kindergärten und Schulen und kochten auf der „Slow Food 2007“

Gute und gesunde Ernährung sind Voraussetzungen für einen gesunden und aktiven Lebensstil. Für den Lions Club Karlsruhe Baden war dies der Anlass, mit Schülern der Leopoldschule (Grund- und Hauptschule) eine



Activity der besonderen Art durchzuführen. Der Lions Club unterstützt seit langem, in seinem Projekt „Soziale Schule“, die Schüler dieser Brennpunktschule und arbeitet hierzu eng mit der Schulleitung, der Lehrerschaft und den Eltern zusammen. Jetzt kochten sie auf der „Slow Food“.

Die „Slow Food 2007“ fand in Stuttgart statt. In dem Sonderausstellungsbereich „Gute und gesunde Ernährung in Kindergärten und Schulen“ kochten, vor breiter Öffentlichkeit, drei Tage lang jeweils acht Schüler der Leopoldschule, unter professioneller Anleitung von Walde- mar Fretz, dem Chef des „Hoepfner Burghof“, badische Kartoffelsuppe und Apfelküchle. Der Lions Club Karlsruhe-Baden präsentierte dabei seine Activity „Soziale Schule“, Lions Quest und informierte die mehr als 10.000 Messebe- sucher insbesondere auch über die Programme „Kindergarten plus“ und „Klasse 2000“. Das bundesweit größte Programm zur Gesund- heitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule vermittelt Kindern Freude

an einem gesunden und aktiven Lebensstil und stärkt ihre Persönlichkeit, damit sie ihr Leben ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheits- schädigendes Verhalten bewältigen können. Es fand großen Zuspruch, wobei viele überrascht waren, dass der Lions Club bei einer solchen Messe ausstellte. Vor allem aber gab es einige



interessierte Anfragen hinsichtlich möglicher Kontakte zu Lions Clubs in ganz Deutschland. Die „entfernteste“ Nachfrage kam von einer Pädagogin aus Hannover. Das „jüngste Kind“ des Lions Clubs Karlsruhe- Baden ist „Kindergarten plus“. „Kindergarten plus“ ist das Einstiegsmodul der Lions - Jugend- programme. Es wirkt als Präventionsprogramm



LBS-Energiesparkredit nutzen und 100 Euro-Gutschein* sichern!

* Ab 20.000 Euro Kreditsumme erhalten Sie einen Gutschein zum Einkauf in einem Baumarkt.



Drosseln Sie Ihre Energiekosten.



LBS-Beratungsstelle
Bezirksleiter Heinz-Jürgen Pohl, Fon -16
Bezirksleiter Michael Rainer, Fon -22
Kaiserstr. 158, 76133 Karlsruhe
Fon 0721/91326-11, Fax -20

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Sparkassen-Finanzgruppe

www.LBS-BW.de



zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit mit der Zielsetzung, die soziale, emotionale und geistige Bildung der Kinder (von drei bis fünf Jahren) zu stärken.

Der Distrikt-Beauftragte für dieses Programm, Detlef Dietrich, präsentierte es, zusammen mit Dr. Michael Pap und dem Distrikt-Chef der Lions, Dr. Wolfgang Henkel, dem Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, Harald Denecken und Vertretern der Jugendbehörde. Bei der Stadt Karlsruhe wurde dieses Engagement begrüßt und Unterstützung zugesichert.

Der Lions Club Karlsruhe-Baden wird „Kindergarten plus“ in der Innenstadt-West, als Ergänzung seines langjährigen Engagements „Soziale Schule“ mit der Leopoldschule, anbieten und durchführen.

Die „Slow Food 2007“, die erstmals in Deutschland stattfand, war ein hoch interessantes Forum zur Präsentation des Engagements der Lions und auch ein Erlebnis für die Schüler.

„Der Weise aber entscheidet sich bei der Wahl der Speisen nicht für die größere Masse, sondern für den Wohlgeschmack.“ Das Zitat des griechischen Philosophen Epikur steht beispielhaft für die Philosophie, die sich Repräsentanten des Slow Food-Gedankens zu Eigen gemacht haben. Nicht nur die Qualität des Pflanzenanbaus oder der Zucht, die Pflege von Rohstoffen oder Nutztieren und schließlich die adäquate Verarbeitung dieser Produkte sind dabei essenziell - der Trend geht erkennbar zum regionalen Erzeugnis. In Zeiten von industriellem Designer-food, Gammelfleisch und globaler Produktion minderwertiger oder gen-manipulierter Waren stehen die einheimische Käserei, der Tierzüchter vor Ort oder die landschaftliche Vielfalt beispielsweise der Streuobstwiesen mit ihren verschiedenen Apfelsorten für Qualität. Dies erkennen nicht nur immer mehr Obst- und Gemüsebauern sowie Vieh- und Geflügelzüchter, sondern auch ständig mehr Städte in Deutschland.

Und diese Erkenntnis wird immer wichtiger, wenn nicht gar überlebensnotwendig: Nach einer Untersuchung der „Slow Food Foundation for Biodiversity“ im italienischen Bra sind seit 1900 rund 75 Prozent des einst vielfältigen Nahrungsmittelangebots in Europa verloren gegangen, in den USA sind es sogar 93 Prozent. Außerdem seien 33 Prozent der Nutztier-rassen kurz vor dem Aussterben oder zumindest davon bedroht und 30.000 Gemüsesorten seien im vergangenen Jahrhundert weltweit aus den Anbaugebieten verschwunden: Alle sechs Stunden, so die Hochrechnung der Slow Food Stiftung, gehe eine weitere Gemüsesorte verloren. Diese bedenkliche Entwicklung will Slow Food stoppen. Die Vielfalt fördern, heißt dabei Acht geben auf die Vielzahl der Sorten und Arten und diese mit allen Mitteln bewahren. Manche Gemüseart ist in Vergessenheit geraten, weil sie nicht mit industriellen Methoden produziert werden kann. In der heutigen Züchtung sind Ertrag und Haltbarkeit die entscheidenden Kriterien, der Geschmack spielt eher eine untergeordnete Rolle - denn der wird häufig durch nachträglich hinzugefügte Aromen im Labor komponiert. Slow Food hält dagegen und versucht, einen neuen Markt für Produkte alter Nutztier-rassen und seltener essbarer Pflanzenarten zu schaffen.

Der „Markt des guten Geschmacks“ bot die spannende Gelegenheit, Schüler einer Brennpunktschule an hochwertige - nicht teure - Kost, regionale Produkte und damit an das Bewusstsein für gesunde Ernährung heranzuführen. Gleichzeitig konnten Lions zeigen, auf welcher unterschiedlichen Weise der Gedanke „We serve“ umgesetzt werden kann. Der Lions Club Karlsruhe-Baden musste für die Activity kein Geld in die Hand nehmen. Es kostete nur ein bisschen „Gehirnschmalz“, aktive Netzwerkarbeit, viel Arbeit, manche Mühe und ordentlich Schweiß, wie es sich für ein solches Engagement gehört.




KÜNSTLERKNEIPE
Gasthaus zur Krone

Fon: 0721 27 166 · Fax: 0721 16 11 339

*Frische
Badisch-französische Saisonküche
Urige Weinstube, feinste Weine,
Veranstaltungsräume und Terrasse*

*Pfarrstraße 18
76189 Karlsruhe-Daxlanden
Straßenbahnhaltestelle Hammweg (Linie 6)*

Familie Dietz




blattmann inhaber: thomas arnold
Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

- Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
• Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
• Fertigparkett und Laminat • Gardinen und
Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst
• Näh- und Dekorationsservice

Nebeniusstraße 10 . **Telefon 0721 30867** . Fax 0721 387832

Fleischer-Fachgeschäft

Konrad Flocc



**Ungarische
Spezialitäten**



Qualität seit 1980
in der Schillerstraße 35
76135 Karlsruhe
Tel: 0721 844429
www.metzgerei-floc.de

HARRER Orthopädie-Schuhtechnik
Alles für gesunde Füße

www.harrer-ka.de

Sophienstraße 11 · 76133 Karlsruhe · Tel.: 0721 21251

**Ihr Fachgeschäft mit
In Bewegungskompetenz**



20 Jahre

Kompetent

Individuell

Aktuell

- > Laufband-Videoanalyse
- > Elektronische Fußdruckmessung
- > Großauswahl von Bequemschuhen und Diabetesschutzschuhen
- > MBT-Schuhe
- > Meindl-Wanderschuhe
- > Orthopädische Maßschuhe
- > Einlagen, speziell für sie angefertigt



**Wer bessere Schuhe hat, kann besser laufen. Wer besser laufen kann,
hat mehr vom Leben. Wer mehr vom Leben hat, kann mehr genießen.**



Ich glaub ich steh' im Wald!



zumindest in der Waldstraße...

Welcher „Stephan“ wohnt denn hier?



Netter Platz, aber nix für uns geboten

Bin ich blind oder seh ich da hinten Bäume? Ist da ein Park, oder was?



Auf, checken wir die Lage!



Und das Gericht ist auch voll eingezäunt. Alles dicht, kein Durchkommen.

So viele Straßenbahnen. Da kommt man ja kaum rüber...

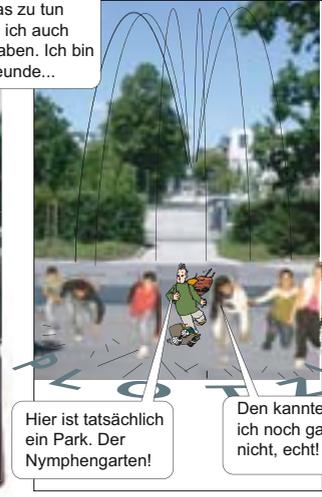


Wir kommen aber drüber hinweg...

Hey Richter, mit Ihnen hab' ich noch nie was zu tun gehabt und will ich auch nichts zu tun haben. Ich bin flink, meine Freunde...



Das ist doch der Bundesgerichtshof, nicht das Jugendgericht. Alles klar, Mann?



Hier ist tatsächlich ein Park. Der Nymphengarten!

Den kannte ich noch gar nicht, echt!



Hier stand das Amalienschlösschen, das wurde aber im Krieg platt gemacht...

Aus dem Park sollte man echt was machen.



Also los, packen wir's an?!



Schon wieder wir? Nee, Mann, nix geht. N'andermal, aber jetzt is' erstmal Party!!!

Macht nix. Es gibt genug Schlösser in Karlsruhe. Der Park ist viel wichtiger für uns!

Jetzt sind wir ziemlich rumgekommen in unserer Stadt. Manche Orte muß man wohl erst mal entdecken und dann dort was entwickeln. Also, macht was draus, Leute!!!

ENDE (DAS WAR'S)

IGT 2007 FRIGEE/KUNERT/KUP | ERARBEITET MIT JUGENDLICHEN AUS KARLSRUHE IN DER STADT WEIßHOFSTADT



Polizeiliche Kriminalprävention



Fahrraddieben das Leben schwer machen Polizei gibt wichtige Tipps zum Schutz vor Fahrraddiebstahl

Für Radfahrer ist derzeit Hochsaison – und damit leider auch für Fahrraddiebe. Doch schon ganz einfache Maßnahmen wie das Anschließen des Rads mit massiven Bügelschlössern machen Fahrraddieben das Leben schwer und schützen vor Diebstahl. Was Zweiradbesitzer beachten müssen, hat die Polizei im Faltblatt „Guter Rat ist nicht teuer. Und der Verlust Ihres Rades?“ zusammengefasst. Zudem macht die Polizei mit dem neuen Plakat „Stopp dem Diebstahl!“ in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) auf die Gefahr des Fahrraddiebstahls z.B. in Freizeiteinrichtungen aufmerksam.

Während der warmen Jahreszeit wächst oft auch die Unachtsamkeit der Radfahrer, die ihr gutes Stück „nur mal eben für einen Moment“ ungesichert aus den Augen lassen. Und gerade dieser unachtsame Augenblick reicht gewieften Dieben, um sich samt Zweirad aus dem Staub zu machen. Welchen Umfang der Fahrraddiebstahl bundesweit hat, zeigt der Blick in die Polizeiliche Kriminalstatistik. Bei



AKD * Ambulanter Kranken- pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflgeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73
76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660
Fax 0721-9816666

akdpflagedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



**Sicherheit und Vertrauen
durch Kompetenz**

Architekturbüro

- ◆ Neu- und Umbauten
- ◆ Sanierungen
- ◆ Wohnungsbau
- ◆ Verwaltungsbau
- ◆ Büro- u. Geschäftsgebäude
- ◆ Öffentliche Gebäude
- ◆ Gewerbebau
- ◆ Sicherheits- u. Gesundh. Koord.

Energieberatung

- ◆ Energieberatung für Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude und Energieausweise (Bafa-Energieberater)
- ◆ energetische Beratung für Nicht-Wohngebäuden nach DIN 18559

Architekten Weiss

Sachverständigenbüro für
Wertermittlung

Dipl.-Ing. (FH) Rosemarie Weiss

Von der IHK Karlsruhe öffentlich bestellte u. vereidigte Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken.
Hochschulzertifikat der FH Konstanz

Sachverständigenbüro für
Schäden an Gebäuden

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Werner Weiss

- ◆ Gutachten über Schäden u. Mängel an Gebäuden
- ◆ Beweissicherungsgutachten
- ◆ Baubegleitende Qualitätssicherung
- ◆ Beratung zu bauspezifischen Problemen

Auf dem Daubmann 15 · 75045 Walzbachtal · Tel 07203 92 1583-84 · Fax 07203 92 1585 · buero@architekten-weiss.de · www.architekten-weiss.de
Zweigbüro: Sachverständigenbüro für Wertermittlung · Grötzinger Straße 42/44 · 76227 Karlsruhe · Tel 0721 9158771



fast fünf Prozent der erfassten Gesamtkriminalität handelt es sich um Fahrraddiebstähle. Wie begehrt Fahrräder als Diebstahlsobjekt sind, besagt auch der Anteil der Fahrraddiebstähle an der Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte. Bei fast jedem siebten Diebstahl handelt es sich bei dem Diebesgut um ein Fahrrad.

Schließen Sie Rad und Rahmen Ihres Fahrrads stets an einem festen Gegenstand an – auch in Fahrradabstellräumen. Optimalen Schutz bieten dabei ausschließlich besonders massive Stahlketten, Bügel- oder Panzerkabelschlösser. Weitere Informationen und alle Medien zum Thema Fahrraddiebstahl erhalten sie im Internet unter www.polizei-karlsruhe.de/vorbeugung, www.polizei-beratung.de und kostenlos bei jeder Polizeidienststelle.

Datum: Montag 15.10.2007; 20 Uhr
Ort: Bildungszentrum Karlsruhe (Kolpinghaus), Karlstr. 115, Eingang Albtalstr. 2; 2. OG

Trennung und Scheidung fair und kompetent gestalten

In der Veranstaltungsreihe über zentrale Themen der Beratungsarbeit erläutern die Mediatorinnen Michael Drescher, Andrea Klaas und Hanne Reutti der Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Verfahren und Möglichkeiten der Familienmediation anhand eines fiktiven Falles.

Als externe Berater für juristische, steuerrechtliche und finanzielle Fragen informieren Sie:

Britta Auer, Fachanwältin für Familienrecht
Gerald Peregovits, Steuerberater
Gabriele Haasl, stellvertretende Leiterin der Rechtsabteilung der Sparkasse Karlsruhe (noch nicht abgeklärt)

Datum: Montag 12.11.2007, 20 Uhr
Ort: Bildungszentrum Karlsruhe (Kolpinghaus), Karlstr. 115, Eingang Albtalstr. 2; 2. OG



Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle

Die Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle informiert zum Thema Trennung und Scheidung:



Eltern bleiben trotz Trennung und Scheidung

Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung. Auf dem Podium moderiert Michael Drescher die Anwältin Britta Auer, die Psychologin Cathrin Gappisch und die Mediatoren Hanne Reutti und Karl-Heinz Schubert.



LOS - Menschen beteiligen, Strukturen vernetzen, Mikroprojekte fördern

Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) fördert Rechtsberatung für Benachteiligte Beratung für straffällig gewordene Jugendliche

Mit Mitteln aus dem Förderprogramm Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) finanziert die Stadt Karlsruhe seit Juli 2007 ein Projekt zur Beratung von Jugendlichen bis 27 Jahre, die straffällig geworden sind.

Der Konsum oder Handel mit illegalen Suchtmitteln, Körperverletzung, Betrug, Beleidigung



gung oder Schwarzfahren bringt eine zunehmende Zahl von Jugendlichen mit dem Gesetz in Konflikt. Die Folge ist nur allzu oft, dass diese Jugendlichen endgültig aus ihrem sozialen Netz fallen und die Chancen auf einen qualifizierten Schulabschluss bzw. eine Berufsausbildung verbaut sind. Die Perspektivlosigkeit führt dann nicht selten zu erneuten Straftaten.

Mit Hilfe der kostenfreien, strafrechtlichen Beratung durch die Karlsruher Rechtsanwältin Semra Wangler können den Jugendlichen Perspektiven aufgezeigt werden, die ihnen mögliche Chancen in ihrer weiteren schulischen bzw. beruflichen Entwicklung eröffnen.

Semra Wangler bietet darüber hinaus präventive Beratung an, mit der sie gefährdeten Jugendlichen die juristischen Konsequenzen bestimmter Handlungen wie Schwarzfahren, Körperverletzung oder Konsum und Handel illegaler Suchtmittel aufzeigt. Zu diesem Zweck kommt Frau Wangler auch gerne in Jugendhäuser oder Schulklassen.

Frau Wangler ist mittwochs von 12 bis 16 Uhr in der Adlerstr. 41 erreichbar, mobil unter 0160 2118999 oder per Email unter info@los-4u.de.

Familienrechtliche Beratung für Frauen

Aufgrund der großen Nachfrage in der vergangenen Förderperiode wird es ab Oktober wieder eine familienrechtliche Beratung für Frauen geben, die soziale Benachteiligung erfahren. Susanne Brachold, Fachanwältin für Familienrecht wird jeden Montag von 8.30 bis 12.30 Uhr in der Lachnerstr. 5 (Oststadt) und mittwochs von 8.30 bis 12.30 Uhr im Netzwerkladen LOS in der Leopoldstr. 8 (Innenstadt West) eine Sprechstunde anbieten. In dieser Zeit können Frauen, die sich in Trennung zu ihrem Ehepartner befinden oder diese in Erwägung ziehen, sowie Frauen in Scheidungssituation beraten lassen. Das Angebot richtet sich vor allem auch an Frauen mit Migrationshintergrund.

Die Beratung beinhaltet die Beantwortung aller wesentlichen Fragestellungen bezüglich

Trennung und Scheidung, Sorge- und Umgangsrecht, Kindes- und Ehegattenunterhalt, Versorgungs- und Zugewinnausgleich, bei Bedarf auch die Hilfestellung bei der Durchsetzung des Gewaltschutzgesetzes.

Frauen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, können per Email oder zu den Sprechzeiten persönlich oder telefonisch einen Termin vereinbaren, Tel. 0721 1203951 oder Email: susanne.brachold@web.de.



SAND
www.sand-glas.de

Klare Sache!

INDIVIDUELLER FENSTERBAU
HAUSTÜREN
VERGLASUNGEN, GLASBAU
SONNENSCHUTZANLAGEN
SICHERHEITSBESCHLÄGE
REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69
BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE

Große Wohnung im Bereich Innenstadt gesucht !

Langjähriges Mitglied des Bürgervereins Stadtmitte, Bankkaufmann mit einwandfreien wirtschaftlichen Verhältnissen, sucht in der Innenstadt oder im Bereich der Innenstadt eine

4-5-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Balkon oder Terrasse. Eine Garage sollte in der Nähe sein.

Es wird ein langfristiges und sicheres Mietverhältnis geboten. Auch Mietkauf oder Rentenbasis vorstellbar.

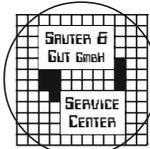
Bitte keine Makleranrufe, ich freue mich auf Angebote von Privat.

☎ (0721) 9211 911

Fernsehreparaturen

Haben Sie ein Problem? Wir helfen Ihnen!
Fernseher – Video – HiFi, Kabel- und Sat-Anlagen
– Elektro-Kleingeräte – Eigene Meisterwerkstatt

Wir reparieren und warten alle Geräte, egal wo Sie sie gekauft haben!
preiswert, schnell und zuverlässig!
übrigens: **wir entwickeln auch Ihre Filme**



Schulze



Inhaber: Sauter & Gut GmbH
Verkauf: Mathystr. 13, 76133 Karlsruhe
Tel: 0721 376037, Fax: 0721 376039
Service: Pennsylvaniastr. 10, 76149 Karlsruhe
Tel: 0721 9714408, Fax 0721 9714409





Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Karlsruhe, den Unterschrift